

„Es gibt für uns keinen anderen Weg als den der Offenheit, der Ehrlichkeit und den des Zuhörens.“ Mit seinem Referat im September 2010 hat der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz, Erzbischof Zollitsch, einen möglichen Weg aus der Krise gewiesen. Der ist denkbar einfach und besteht aus zwei Zusagen: Lasst uns miteinander reden. Und: Die Bischöfe wollen auch zuhören. Reden und Zuhören. Das ist ein Gespräch zwischen uns Laien und den Kirchenleitungen. Es ist der Weg, miteinander in einen Dialog zu treten. Es ist ein guter Weg und wir wollen ihn gehen, gemeinsam mit allen, die sich noch für unsere Kirche interessieren.

Wir – das ist der Diözesanrat und damit die gewählte Vertretung aus Gemeinden und Pfarreien, Verbänden und Organisationen in unserem Bistum. Wir nehmen den Ball auf und beginnen mit „Auf!RuhrBistum“ eine Initiative, um die immer größer werdende Kluft zwischen unserer Kirche und der modernen Gesellschaft zu überwinden.

Wir -, das sind vor allem Sie hier in den Kirchenbänken, in den Gemeinderäten und Arbeitskreisen. Das sind Sie in den Chören, Jugendgruppen und Bibelkreisen, in den Büchereien und Verbänden. Wir, das sind Katechetinnen, Küster und Kommunionhelfer. Wir, das sind die, die hierher kommen, weil es sich so gehört und die vielen, die nicht mehr kommen. Denn wir – so heißt steht es im II. Vatikanischen Konzil – sind verantwortlich für unsere Kirche. Wir sind keine Herde widerspruchsloser Schafe. Wir sind das auserwählte Volk Gottes. Nicht nur Bischöfe, Priester, Diakone und Hauptamtliche – nein, wir alle sind gemeinsam Kirche.

„Die Menschen und die Welt haben der Kirche Entscheidendes zu sagen!“ sagt Erzbischof Zollitsch. Genau das werden wir mit „Auf!RuhrBistum“ tun. Wir möchten allen die Möglichkeit geben, sich am Prozess der Weiterentwicklung der Kirche in unserem Bistum aktiv zu beteiligen. Als Diözesanrat rufen wir Sie und alle Christinnen und Christen in unserem Bistum auf: Nehmen Sie die Einladung der Bischöfe an und erheben Sie Ihre Stimme! Streiten Sie mit uns über die Zukunft unserer Kirche. Nehmen Sie die Chance für Beteiligung in unserer Kirche wahr! Sagen Sie uns Ihre Meinung. Und wir versprechen Ihnen: Wir werden Ihrer Stimme Gehör verschaffen.

Unser **Beteiligungsprozess** soll in folgenden Schritten verlaufen:

Zusammen mit dem Katholikenrat in Ihrer Stadt laden wir Sie und alle Interessierten zu einer Veranstaltung am Mi., 13. Juli, von 19-21 Uhr im Gemeindesaal von St. Hubertus ein. Unter dem Motto **„Kirche gestalten.Jetzt!“** wollen wir dann in der Ederstr. 19 in Essen-Bergerhausen mit Ihnen gemeinsam an der Zukunft unserer Kirche arbeiten.

Wer möchte, kann sich auch über die modernen Kommunikationsmittel wie Facebook an dem Gesprächsprozess beteiligen.

Die Ergebnisse der Veranstaltungen in allen Städten und Kreisen unseres Bistums werden vom Vorstand des Diözesanrats gesichtet und gesammelt.

In der Vollversammlung am 12. Oktober 2011 werden erste Ergebnisse vorgestellt.

Ende 2011 präsentiert der Vorstand des Diözesanrats die Ergebnisse aus allen „Werkstätten“ dem Bischof und den Verantwortlichen in der Bistumsleitung.

Die Ergebnisse werden offensiv und transparent in einen weitergehenden Dialogprozess mit unserem Bischof Dr. Franz-Josef Overbeck eingebracht, zu dessen Gestaltung der Diözesanrat mitverantwortlich eingeladen ist.

Die Kirche kann in der Welt nur etwas verändern, wenn sie die Menschen, die in ihr leben, versteht, ihre Sorgen wirklich kennt und sich nicht in einer Sonderwelt abschottet. Kirche darf keine Nische sein für einige Fromme. Sie soll Heimat sein für möglichst viele. Und sie soll Anwalt sein für alle, die aufgrund ihrer Lebenssituation ihrer Hilfe bedürfen. Machen Sie mit! Die Krise unserer Kirche kann uns nicht länger warten lassen. Wir wollen nicht mehr warten. Denn, wo Kommunikation beginnt, kann Veränderung entstehen.

Essen, 5. April 2011

Für den Vorstand des Diözesanrats.

Luidger Wolterhoff Vorsitzender

Kirchenchor St. Joseph

Am Dienstag, 10. 05. 2011 fand die im Jahr einmal übliche Chorversammlung im Gemeindezentrum statt. Der alte Vorstand, mit dem Vorsitzenden Wilhelm Vorrath, wurde bei dieser Versammlung wiedergewählt. Außerdem wurde ein sehr interessantes Programm für viele Gottesdienst etc. im Jahre 2011 beschlossen. Es sei noch gesagt, dass sich die Chormitglieder immer über neue Sängerinnen und Sänger freuen. Sangesfreudige können sich jederzeit bei Herrn Vorrath (Tel. 302259) melden oder einfach zur Chorprobe ins Gemeindezentrum kommen, dienstags 19:30 - 21:00 Uhr. HERZLICH WILLKOMMEN.



BLICK ÜBER DEN KIRCHTURM



Die Pfarrei St. Nikolaus sucht zum nächst möglichen Termin eine Mitarbeiterin/ einen Mitarbeiter für die Reinigung einer Kirche. Die Arbeitszeit beträgt 3 Std./Woche, die Bezahlung richtet sich nach der KAVO. Interessenten melden sich bitte bei der Verwaltungsleiterin Fr. Mauerhöfer, Tel. : 89 91 618.



Dreimal im Jahr bietet das Pfarreimagazin **niko** einen vielfältigen Überblick über die gesamte Pfarrei St. Nikolaus, die Nachbargemeinden und St. Joseph – Beiträge aus vielen Bereichen vorausgesetzt. Die zweite Ausgabe 2011 erscheint in diesem Jahr diesmal vor den Sommerferien am 10 Juli. Beiträge bitte bis zum 8.Juni einsenden bzw. absprechen. **Der endgültige Redaktionsschluss ist der 20. Juni.** Fragen und Artikel bitte senden an: bernhard.knaffla@online.de



Immer noch und passend zum Leitartikel !!! Hi-Hi-Hilfe - Dringend gesucht!!!
Und damit es so bleibt und wir Ihnen den Blickwinkel auch zur Verfügung stellen können, suchen wir auch weiterhin **dringend** Verstärkung für das Blickwinkel-Team. Die Mitarbeit in Redaktion und / oder Layout-Team bedeutet alle paar Wochen eine Stunde zur Erstellung des Blickwinkels zu erübrigen und diesen bis zum Drucktermin (immer mittwochs) zusammenzustellen. Gelesen wird dieser nämlich gerne (auch von Ihnen ? !).
Bitte melden Sie sich bei einem der Teammitglieder oder per E-Mail (s. Impressum). Wir freuen uns auf Sie und Ihre Ideen ☺ ...

Und noch ein Hilferuf zum Ehrenamt....
Der Kreis der Lektorinnen und Lektoren sucht ebenfalls dringend Verstärkung, da aus gesundheitlichen Gründen leider Mitglieder den Dienst aufgeben mussten. Wie wäre es mit Ihnen? Bitte melden Sie sich im Pfarrbüro, per Mail an den Blickwinkel oder bei einem der anderen Lektoren.
Ohne Lektoren geht es nämlich nicht.....oder ?



Der **Barbarakreis** trifft sich am Mittwoch, 25.05. um 15:00 Uhr im kleinen Saal des Gemeindezentrums.



Die **Kolpingsfamilie** trifft sich Montag, den 23.05.2011 um 19:00 Uhr zum Filmabend. Wir sehen den Spielfilm "Ein Zug nach Manhattan - Jüdisches Leben in New York" Ltg.: Peter Hesse

Impressum:

Der "Blickwinkel" wird herausgegeben im Auftrag des Gemeinderates der katholischen Gemeinde St. Joseph, Essen-Katernberg, in der Pfarrei St. Nikolaus.
Redaktion: Andrea u. Ralf Behrendt, Christian Fischer, Daniel Fleer, Pastor Jakschik, Bernhard Knaffla, Karl-Heinz Kizina-Hobrecht und Manuela Walbaum.
Sie sind eingeladen, sich am Blickwinkel durch Artikel und Leserbriefe zu beteiligen.
Bitte senden Sie Ihren Beitrag an: x.blickwinkel@gmx.de



Auf!RuhrBistum
Kirche gestalten. Jetzt!



Auf!RuhrBistum
Kirche gestalten. Jetzt!

Anstoß zu einer pastoralen Initiative des Diözesanrats der katholischen Frauen und Männer im Bistum Essen

Liebe Katholikinnen und Katholiken,

nein, es ist keiner dieser endlosen Briefe, an dessen Ende nichts stehen soll, als schöne Worte. Dafür ist die Situation zu ernst. Es ist ein Brief, der bewegen soll. Der Sie bewegen soll. In diesem Brief geht es ums Reden, es geht ums Zuhören und es geht ums Handeln. Denn es geht hier und heute um nichts weniger als um die Zukunft Ihrer Kirche, unserer Kirche.

Unsere Kirche steckt in einer tiefen Krise, die nur vordergründig von den schlimmen Missbrauchsfällen ausgelöst wurde. Es ist eine tiefe Krise, weil das Problem tiefer sitzt. Wir spüren und sehen es in den Gemeinden und Verbänden: Wir werden weniger und weniger. Dafür gibt es viele Gründe. Menschen kommen nicht mehr in den Gottesdienst, weil sie unsere Sprache nicht verstehen, weil die Messe ihre Lebenswirklichkeit scheinbar nicht berührt. Viele wollen noch etwas von der Kirche. Aber bei nicht wenigen hat die Strukturreform des Bistums im Hinblick auf die Veränderungen in dem Pfarreien und Gemeinden einschließlich der Schließung von Kirchen viel Ärger, Ohnmacht und Verunsicherung ausgelöst.

Eines der grundlegenden Probleme können wir tagtäglich spüren: die Spannung zwischen kirchlicher Tradition auf der einen und der modernen Gesellschaft auf der anderen Seite. Während wir einerseits als Bürger und Bürgerinnen einer pluralistischen Zivilgesellschaft und einer Demokratie gewohnt sind, viel selbst zu bestimmen und mitzubestimmen, ist die Stimme von Laien in der Kirche oft zu wenig oder gar nicht gefragt. Diese spürbare Diskrepanz ist nur schwerlich zu ertragen. Während wir als Bürger aufgefordert sind, unsere Stimme zu erheben, um Gesellschaft mit zu gestalten, werden wir in der Kirche oft als Unmündige behandelt. Wir fühlen uns ohnmächtig, wenn wir unsere Vorstellung nur äußern wollen, wie wir uns Kirche wünschen oder wie wir glauben, dass sie die Krise überstehen kann.